

11. III. 1916

Portugal und Österreich-Ungarn.

■■■ Wien, 10. März. (Priv.-Tel., zf.) Der hiesige portugiesische Geschäftsträger Aranhas de Lima äußerte zu einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“:

„Ich habe seit einiger Zeit keinerlei amtliche Nachrichten aus Portugal, doch kann ich ruhig behaupten, daß zwischen Österreich-Ungarn und Portugal keine wie immer geartete Streitfrage bestanden hat oder besteht. Mehr noch: Seit Jahrhunderten herrscht zwischen beiden Reichen eine ununterbrochene zur Tradition gewordene Sympathie und Freundschaft. Diese Tradition ist durch den in Portugal erfolgten Wechsel von Monarchie zur Republik keineswegs unterbrochen worden. Der gegenwärtige f. u. f. Gesandte in Lissabon war auch schon zur Zeit der Monarchie in Portugal tätig. Ich glaube dem Widerspruch keines einzigen Portugiesen ausgesetzt zu sein, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß diese alte Sympathie und Freundschaft weiter dauern möge. Mir wäre es jedenfalls ein großer persönlicher Schmerz, wenn sich dies ändern sollte. Es dürften sich in portugiesischen Häfen auch österreichisch-ungarische Schiffe befinden; mir ist nicht bekannt, daß ihre Beladung erfolgt oder auch nur beabsichtigt sei.“